

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917

200 (28.8.1917)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 M. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N. 200.

Dienstag, den 28. August 1917.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

29. August 1916.

Hefige Kämpfe an der Front Dvillers-Boziers.
— Erstürmung der Höhe Kotal. — Kriegserklärung
der Türkei an Rumänien.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.L.B. Berlin, 27. Aug., abends. (Amtl.)

In Flandern scheiterte morgens ein
starker feindlicher Angriff östlich von
Ypern. Nachmittags heftiger Artillerie-
kampf östlich der Stadt.

Vor Verdun blieb bei den Frühkämpfen
Beaumont in unserer Hand.

Im Osten brachte ein Angriff uns
in den Besitz wichtiger Stellungen
östlich von Tschernowiz. Bisher sind
mehr als 1000 Gefangene und 6 Geschütze
als Beute gemeldet.

W.L.B. Berlin, 27. Aug. (Amtlich.)

Durch unsere U-Boote wurden im Sperr-
gebiet um England wiederum 24 000
Bruttoregistertonnen versenkt. Unter den
versenkten Schiffen befinden sich ein englischer
bewaffneter Landdampfer vom Aussehen der
„Hycania“ (5227 Tonnen), der aus Sicher-
ung herausgeschossen wurde, der bewaffnete
italienische Dampfer „Trento“ mit 4800
Tonnen Kohlen von Cardiff nach Genua, dessen
Geschütz heruntergeholt und der Kapitän ge-
fangen genommen wurde, ferner ein großer
unbekannter Dampfer, der an der Spitze eines
starken Geleitzugs fuhr.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.L.B. Berlin, 27. Aug. (Amtlich.)

Unsere Flugzeuggeschwader der Rur-
ländischen Küste haben in letzter Zeit
zahlreiche erfolgreiche Angriffsflüge gegen die
Befestigungen, Flugstationen und militärischen
Anlagen der Insel Desel ausgeführt. Da-

bei wurden auch die im Gebiet des Rigaischen
Busens gesichteten Seestreitkräfte erfolgreich
mit Bomben belegt. Bei diesen Angriffen
wurde ein Zerstörer der Nowik-Klasse durch
einen mit hoher Stichflamme bei dem hin-
teren Schornstein beobachteten Bombentreffer
zum Sinken gebracht und ein russisches Werk-
stattschiff so schwer beschädigt, daß sein Sinken
ebenfalls mit Sicherheit angenommen wer-
den kann.

Trotz stärkster feindlicher Gegenwirkung
durch Land- und Schiffsabwehrgeschütze und
verschiedenen Luftgefechten mit russischen Flug-
booten und französischen Kampfeindeckern, wo-
bei ein feindliches Flugboot bei der Insel
Abro im Rigaischen Meerbusen zum Landen
gezwungen und so schwer beschädigt wurde,
daß die Besatzung über Bord sprang, sind
unsere Flugzeuge sämtlich ohne Verluste oder
Beschädigungen in ihre Stationen zurückgekehrt.
Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Von der schweizerischen Grenze,
27. Aug. Der schweizerische allgemeine Presse-
dienst meldet aus Le Havre: Am 6. August
wurde nach Hull ein großer englischer
Kreuzer eingeschleppt, von welchem der
Mast fehlte, und von dem zwei seiner vier
Schornsteine nur zur Hälfte standen. Der
vordere Teil des Kreuzers war aufgerissen,
sodass die Vermutung besteht, daß der Kreuzer
von einem U-Boot getroffen wurde
oder daß er mit irgend einem Kriegsschiff in
ein Gefecht verwickelt war.

W.L.B. Kopenhagen, 27. Aug. (Nicht-
amtlich.) Beim letzten Zeppelinangriff
wurde die beim Spumpointleuchtturm
befindliche Abwehrbatterie von sechs Ge-
schützen neusten französischen Systems
durch einen Volltreffer total vernichtet.
Die Besatzung wurde größtenteils getötet. Ein
bei Hull liegender Dampfer wurde so be-
schädigt, daß er sofort ins Dock geschleppt
werden mußte. Die Eisenbahnstation Paragon

bei Hull und ein angrenzender Häuserblock
wurden vernichtet. Auf der Reede von Grimby
wurde ein Werkstattdampfer mit vier kleinen
Schleppern durch einen Volltreffer versenkt.

W.L.B. Berlin, 26. Aug. (Nichtamtlich.)
Wie wenig die Franzosen die einfach-
sten Gebote der Menschlichkeit und
die allgemein anerkannten Regeln
der Genfer Konvention beachten, er-
gibt sich aus einem erbeuteten französischen
Befehl vom 8. Mai 1917, in dem es heißt:
Der Divisionsgeneral befiehlt, daß deutsche
Verwundete erst dann aufgegeben werden dürfen,
wenn unser letzter Verwundeter aufgegeben und
abtransportiert worden ist. Es ist durchaus
unzulässig, daß diese Banditen, die unsere Ver-
wundeten verkommen lassen, von unseren eigenen
Soldaten aufgenommen werden.

W.L.B. Berlin, 26. Aug. Marquis de
Waleffe schreibt im „Paris Midi“: Deutsch-
land kann nur dann für die Zukunft als wirk-
lich geschwächt gelten, wenn im Friedensver-
trag erreicht wird, daß es von zwei Seiten
in eine Zange gefaßt wird, deren Arme
Frankreich und Polen sind. Polen muß
bis zum Meer, Frankreich bis zum Rhein
reichen, damit die beiden Arme der Zange die
nötige Kraft haben. Solange der Zar Ruß-
land regierte, durften wir den Gedanken, den
wir längst gefaßt hatten, nicht aussprechen.
Jetzt aber müssen wir laut dafür eintreten.

* Berlin, 28. Aug. Nach dem „Berliner
Lokalanzeiger“ berichtet die „Times“ aus
Moskau: Die Extremisten haben am
Freitag versucht, den Eisenbahnzug, in dem
der Oberbefehlshaber Kornilow reiste,
zum Entgleisen zu bringen. Sie bereiteten
einen Aufruhr vor zu dem Zweck, ihrer ver-
hafteten Führer zu befreien.

Stockholm, 27. Aug. Amtlich wird mit-
geteilt, daß die provisorische Regierung in
Rußland einen Gesandten zur Klärung
von Petersburg angenommen hat.

Berschollen.

95)

Original-Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Tante Stasi lachte.

„Nimm es ruhig an, Benno. Mr. Groß-
hall und seine Tochter üben eine sehr groß-
zügige Gastfreundschaft aus und finden das
selbstverständlich. Du vergißt dir nichts, wenn
du diese Nacht im Kreuzberg bleibst.“

„Nun, ich wollte nur deine Ansicht hören.
Ich möchte natürlich um keinen Preis, daß
es dir und Beva irgendwie unangenehm wäre,
da ihr doch hier im Hause eine etwas ab-
hängige Stellung einnehmt. Bei einem Stan-
desgenossen wäre ich ja sicher, daß ich es an-
nehmen könnte, ohne euch zu genieren, aber
bei diesen amerikanischen Bürgern, da weiß
man doch nicht, wie weit die Roblesse und
Delikatesse geht.“

Tante Stasi zeigte ein seltsames Gesicht.

„Frag' nur Lothar, Benno, der wird dir
bestätigen, daß kein deutscher Edelmann vor-
nehmer im Denken und Handeln sein kann,
als dieser amerikanische Bürger. Wenn du nur
eine Ahnung hättest, wie gut wir es hier im
Hause haben, Beva und ich, wie ritterlich und
rückwärtsvoll Mr. Großhall uns gegenüber ist

und wie taktvoll und liebenswürdig uns seine
Tochter entgegenkommt. Ich wüßte manche
unserer Standesgenossen, die sich an diesen
beiden Menschen ein Beispiel nehmen könnten.“

„Zawohl, Papa, das kann ich bezeugen,
es sind seltene Menschen von vornehmster
Gesinnung.“ sagte Lothar mit warmer Ueber-
zeugung.

„Nun, das freut mich, hauptsächlich in
eurem Interesse, liebe Stasi. Ich muß ja
auch sagen, daß sie mir einen sehr sympa-
thischen Eindruck machen.“

Dann ging man zu Tisch. Erzellenz hatte
Lilian den Arm gereicht, Ronald führte Tante
Stasi und Lothar folgte mit Beva. John
Großhall saß am oberen Ende der Tafel und
blickte still und ernst über die kleine Tafelrunde.

Während der Tafel sagte der General im
Laufe der Unterhaltung zu John Großhall:
„Haben Sie sich in Deutschland gut ein-
gelebt, Mr. Großhall? Kommen Ihnen die
Verhältnisse bei uns nicht etwas eng und klein-
lich vor? Sie sind sicher doch an ein freieres,
größzügigeres Leben gewöhnt.“

John Großhall lächelte.

„In manchem Sinne wohl, Erzellenz. Aber
da ich nicht mehr Geschäftsmann bin und hier
in ländlicher Stille lebe, fällt es mir nicht zu

sehr auf. Wir haben ja hier gewissermaßen
einen kleinen Freistaat für uns.“

„Allerdings, hier mögen Sie sich fühlen
wie ein kleiner Fürst in seinem Reiche. Wir
Deutschen sehen ja mit einigermaßen staunen-
den Augen nach den Freistaaten Amerikas
hinüber, wo jeder tun und lassen kann, was
er will, und wo man das Geld auf der Straße
findet,“ scherzte der General.

John Großhall lachte.

„Das ist allerdings nicht ganz der Wirk-
lichkeit entsprechend.“

Der General nickte.

„Trotzdem zieht es viele Deutsche hinüber
in das Wunderland. Heute vielleicht nicht mehr
so stark, es kamen doch viele enttäuscht wieder
zurück und dämpften die Auswanderergelüste.
Auch gehen heute die Vaterlandsmüden zum
großen Teil nach unseren Kolonien. Aber vor
zwanzig, dreißig Jahren, da ging alles über
den großen Teich nach Amerika. Ein Better
von mir, Hans von Kreuzberg-Breitenbach, ist
auch nach Amerika gegangen.“

Einen Moment herrschte nach diesen Worten
des Generals atemlose Stille an der Tafel.
Alle hatten diesen Namen gehört und für jeden
hatte er eine gewisse Bedeutung. Auch Mr.
Großhall zögerte einen Augenblick, ehe er ant-
wortete. Seine Augen sahen groß und dunkel

Zürich, 26. Aug. Der „Tagesanzeiger“ meldet über die Kriegslage an der italienischen Front: Verglichen mit den in gleicher Zeit errungenen Gewinnen in der 10. Isonzoschlacht ergibt sich für die jetzige eine beträchtliche Verminderung des bescheidenen Raumgewinns. Von dem Plateau von Asiago haben die Italiener Kräfte für die Isonzo-Offensive entnommen. Das Ziel Triest liegt heute für die Italiener noch so entfernt wie vor zwei Jahren.

* Berlin, 27. Aug. Zum Jahrestag von Tannenberg wird uns von ganz besonderer Seite geschrieben: Die Schlacht von Tannenberg jährt sich zum drittenmal. Ein Jubelruf erscholl durch das ganze deutsche Land und Oesterreich-Ungarn, denn eine Tat von ungeheurer Größe war geschehen. Von dieser Stunde an bewegte sich die Macht Russlands rückwärts. Die Schlacht in Lodz brach endgültig den russischen Angriffsgeist. Der Durchbruch von Tarnow-Gorlice setzte das siegreich begonnene Werk fort. Nur durch die Schlacht von Tannenberg ist dies möglich geworden. In Gedanken sehen wir die schwache deutsche Streitmacht im Osten zwischen Löben und Königsberg vor der starken Armee Renselkamps zurückgehen, sehen die ebenso starke Rarow-Armee über Reidenburg im Vormarsch in der Richtung Hohenstein, gegen kaum vier deutsche Divisionen zwischen Gilgenheim—Hohenstein. Mit eiserner Ruhe galt es, des Feindes Blößen zu erspähen und gewaltige Entschlüsse zu fassen. Das 1. Armeekorps, das mit der Bahn von Königsberg aus nach Deutsch-Eylau herangeführt wurde, wird über Usdau in die Schwäche des Feindes geführt, durchbricht hier die feindliche Linie, wirft den Feind nach rechts und links zurück und dringt auf Reidenburg vor. Vor der Armee Renselkamp werden alle Kräfte bis

in das blasse Gesicht seiner Tochter und dann sah er Ronald von Ortlingen an und merkte, daß es in dessen Gesicht seltsam unruhig zuckte.

„Ja, ich hörte von diesem Vetter bereits durch Tante Stasi,“ sagte er endlich langsam. „Ich hörte, daß ihn ein widriges Schicksal aus der Heimat trieb, und daß er verschollen ist. Tante Stasi glaubt, er sei noch am Leben.“

„Das glaube ich nicht,“ versicherte der General, „sonst hätte er doch wohl einmal von sich hören lassen.“

John Großhall richtete sich straff auf. „Tante Stasi sagte nur, daß ein Makel auf seinem Namen ruhe, den er nicht hat entkräften können. Vielleicht hat ihn das veranlaßt, nichts mehr von sich hören zu lassen.“ Als er das gesagt hatte, erhob sich plötzlich Ronald von Ortlingen mit einem Ruck. Sein Gesicht war bleich, aber entschlossen.

„Ich bitte um Verzeihung, wenn ich das Gespräch unterbreche, meine verehrten Herrschaften. Aber ich hörte den Namen Hans von Kreuzberg, und hörte Sie sagen, daß diesem Namen ein Makel anhaftet. Ich habe meiner sterbenden Mutter in die erkaltende Hand gelobt, daß ich, wo ich diesen Namen höre und wo man ihn mit einem Makel in Berührung bringt, für ihn eintreten werde mit allem, was mir zu Gebote steht.“

Der General sah ihn forschend an, während auf allen anderen Gesichtern eine heimliche Spannung lag.

„Mein lieber Herr von Ortlingen, ein Zufall brachte uns auf diesen Namen. Gelegentlich unseres letzten Familientages in Berlin wurde er auch genannt und Beba behauptete, Sie hätten den Verdacht, der sich an Hans von Kreuzbergs Namen heftet, als falsch bezeichnet, als einen Irrtum. Ich wollte Sie schon damals darüber befragen, kam aber nicht dazu. Wollen Sie nun jetzt die Güte haben, sich darüber zu äußern? Ihre Worte fallen um so schwerer ins Gewicht, weil, wie Sie doch sicher wissen, Ihr verstorbener Vater selbst meinen Vetter einer schimpflichen Tat beschuldigte.“

(Fortsetzung folgt.)

auf die Besatzungen von Löben und Königsberg und zwei Kavalleriebrigaden abgedreht und ebenfalls in der allgemeinen Richtung Reidenburg vorgeführt. So schließt sich um die russische Rarow-Armee zur Vernichtung der Kreis. Das erscheint heute selbstverständlich. Es erscheint selbstverständlich, daß Renselkamp nicht marschierte, um die Schlacht von Tannenberg in eine grauenregende Niederlage zu verwandeln. Die Führer, die die Schlacht zu leiten hatten, sie hatten die Gefahr stets klar vor Augen. Wenn sie trotzdem die ungeheure Verantwortung auf sich nahmen, so geschah es in dem Gefühl, daß ein fester Wille sein Ziel erreicht, auch wenn der Weg noch so dornen- und gefahrvoll erscheint. Es geschah in dem Vertrauen auf Gott und Deutschlands Zukunft. Dieses unerschütterliche Vertrauen sei auch am dritten Gedenktag der Schlacht des deutschen Volkes Wahrzeichen!

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 27. Aug. (Karlsru. Ztg.) Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin begaben sich Donnerstag nach Badenweiler. Seine königliche Hoheit der Großherzog besichtigt von dort aus am Freitag und Samstag badische Truppenteile. Ihre königliche Hoheit die Großherzogin besuchte Lazarette in Badenweiler. Heute reisten die großherzoglichen Herrschaften mit kurzem Aufenthalt in Freiburg zum Besuch Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise nach Schloß Mainau.

☒ Karlsruhe, 27. Aug. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den durch Hochwasser Beschädigten in Stockach eine Spende von 300 Mk. zu bewilligen.

— Der Minister des Innern Dr. Freiherr von Bodman hat am 26. August 1917 einen mehrwöchigen Urlaub angetreten.

— Zur Beschleunigung der Zugabfertigung werden bis auf weiteres Güter als Expressgut nur angenommen, wenn das Einzelgewicht eines Stückes 50 kg nicht übersteigt.

(Halbamtlich.)

☒ Karlsruhe, 28. Aug. In der Nacht zum Montag ist auf Schloß Mainau der Obersthofmeister am Gr. Bad. Hof Camill Graf von Andlaw-Pomburg gestorben. Mit ihm ist einer der angesehensten Hofbeamten, der seit 1879 in den Diensten der großherzoglichen Herrschaften stand, dahingegangen. Graf von Andlaw stammte aus Freiburg und war 1870 in das Bad. Leib.-Gren.-Regt. eingetreten. Er wurde 2 Jahre darauf in das 1. Garde-Regt. z. F. versetzt und 1879 Ordnonanzoffizier Großherzog Friedrich I. Schon nach 2 Jahren schied er aus dem militärischen Dienst aus, um als Kammerherr und Hofmarschall sich ganz dem Hofdienst zu widmen. Der Verstorbene wurde 1894 zum Oberhofmarschall ernannt und verstarb von 1901 bis 1906 die Geschäfte des Oberstkammerherrnamts. In dem letztgenannten Jahr wurde er Obersthofmarschall und 1907 zum Obersthofmeister der Großherzogin Luise ernannt. Graf von Andlaw, der dem elsässischen Uradel entstammte und dessen Geschlecht im Jahre 1817 von Kaiser Franz I. von Oesterreich in den Grafenstand erhoben wurde, genoss das besondere Vertrauen der Großherzogin Luise. Seine Verdienste um das großherzogliche Haus waren mehrfach durch hohe Ordensverleihungen ausgezeichnet worden. So trug er u. a. das Großkreuz zum Jähringer Löwenorden mit der goldenen Kette und das Großkreuz des Ordens Berthold I. mit der goldenen Kette, außerdem Auszeichnungen verschiedener Bundesstaaten und mehrerer außerdeutscher Staaten. Bemerkenswert sei noch, daß das Stammschloß der Gräflichen Familie von Andlaw bei Bellingen (Amt Müllheim) liegt. Im nächsten Jahre werden es 500 Jahre sein, daß das Geschlecht derer von Andlaw mit Bellingen belehnt wurde.

☒ Durlach, 28. Aug. Kanonier Wilhelm Käbber (Sohn des Johann Käbber hier) bei einem Feldartillerie-Regiment wurde

mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet.

☒ Freiburg, 28. Aug. Heute feiert der frühere badische Gesandte am bayerischen Hof in München Freiherr Ferdinand von Bodman und seine Gattin Alexandra geb. von Offensandt-Bercholz die goldene Hochzeit. Erz. von Bodman steht im 78. Lebensjahr.

Freiburg, 26. Aug. Der Stadtrat beschloß in seiner letzten Sitzung, die erhöhte Anpflanzung von Nutzbäumen, insbesondere Nussbäumen, anstelle von Zierbäumen längs der Straßen, Wege, Gräben u. dergl. der Stadt planmäßig durchzuführen. Zu diesem Zweck soll die Stadtgärtnerei im Benehmen mit den städtischen Gutsverwaltungen einen übersichtlichen Plan für solche Anpflanzungen ausarbeiten.

☒ Donaueschingen, 27. Aug. Als man bei der Abreise zweier Großstädterinnen, die in einem Ort des Amtsbezirks Donaueschingen in der Sommerfrische weilten, das Gepäck untersuchte, fand man 112 gehamsterte Eier, fast 6 Pfund Butter, 19 Pfund Mehl, 6 1/2 Pfund rohen Schinken, ein geschlachtetes Huhn und etwa 7 Pfund Brot.

Deutsches Reich.

* Berlin, 28. Aug. Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet: Der neue Ausschuß, der sogenannte Siebenerausschuß, der sich aus je 7 Mitgliedern des Reichstags und des Bundesrats zusammensetzt, hat nach der „Freisinnigen Zeitung“ offiziell den Titel „Sonderausschuß beim Reichskanzler“ erhalten. Der Präsident des Reichstags hat das Recht, an den Verhandlungen mit beratender Stimme teilzunehmen.

* Berlin, 28. Aug. Wie dem „Berliner Tageblatt“ aus Dessau gemeldet wird, hat der rechtsnationalliberale Abgeordnete Dr. Göring als Landtagspräsident bei Eröffnung der Sommertagung des anhaltischen Landtages es als Meinung des größten Teils des deutschen Volkes bezeichnet, daß die Friedensresolution des Reichstags ein Zeichen von Schwäche gewesen sei. Auch die Feinde hätten sie so verstanden.

* Berlin, 28. Aug. Laut „Berliner Tageblatt“ ist an Stelle des bisherigen stellvertretenden kommandierenden Generals von Heinemann General der Infanterie von und zu Egloffstein zum stellvertretenden kommandierenden General des 6. Armeekorps ernannt worden.

* Berlin, 28. Aug. Nach einer Münchener Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ hat der frühere Syndikus der Wiesbadener Handelskammer, Dr. Landgraf, der Münchener Universität eine Stipendienstiftung von 250 000 Mark hinterlassen.

Griechenland.

W.T.B. Bern, 28. Aug. Nach einem Bericht des „Petit Parisien“ aus Saloniki, ist dort das Elend unbeschreiblich. 15 000 Personen sind immer noch obdachlos, 65 000 notdürftig bei Glaubensgenossen untergebracht. Zur Verhütung der Ausbreitung von Seuchen wurden die strengsten Maßnahmen getroffen.

W.T.B. Bern, 27. Aug. „Progrès de Lyon“ meldet aus Saloniki: König Alexander traf hier ein, um den Feuerschaden in Augenschein zu nehmen. Er wurde von Sarraïl und von russischen und englischen Generalen empfangen.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 28. Aug., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern brach früh morgens an der Straße Ypern—Menines ein starker englischer Angriff verlustreich zusammen. Nachmittags setzte schlagartig stärkstes Trommelfeuer gegen die Kampfzone zwischen Langemark und der Bahn Roulers—Ypern ein. Unter Verwendung zahlreicher Panzer-

Kraftwagen und tieffliegender Flugzeuge trat bald darauf die englische Infanterie auf dieser Front zum Sturm an.

In zäher Verteidigung warfen unsere Kampftruppen den Feind, der seinem Angriff durch Vorführen starker Reserven dauernd Nachdruck zu geben versuchte, überall zurück. Abends setzte unter nochmaliger gewaltiger Feuersteigerung ein zweiter geschlossener Ansturm gegen diesen Abschnitt ein. Das Ergebnis der bis in die Nacht hinein dauernden Kämpfe ist, daß bis auf eine unbedeutende Einbuchtung nordöstlich von Frezenberg unsere Stellungen restlos behauptet wurden und die Engländer eine blutige Niederlage erlitten.

Der Erfolg des Tages ist der ausgezeichneten Haltung württembergischer Truppen und der vernichtenden Wirkung unseres zusammengefaßten Artilleriefeuers zu danken.

Westlich von Le Catelet scheiterten neue englische Vorstöße vor unseren Linien.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Im westlichen Teil des Chemin des Dames suchten die Franzosen am Wege Allemand-Samcy in Regimentsbreite zum Angriff vorzubrechen. Sie wurden durch Feuer abgewiesen.

Südlich von Courtecon und südöstlich von Ailles verliefen Stoßtruppenunternehmen für uns erfolgreich.

Vor Verdun herrschte tagsüber nur geringe Gefechtsaktivität, nachdem die Frühkämpfe um das von uns zurückgewonnene Dorf abgeschlossen waren. Die dort eingebrachten Gefangenen gehörten 3 französischen Divisionen an.

Abends nahm auf dem Ostufer der Maas der Artilleriekampf wieder große Heftigkeit an.

Bei erfolglosen Teilangriffen, die westlich der Straße Beaumont-Bacherauville vorbrachen, erlitten die Franzosen erhebliche Verluste.

In den letzten Tagen errang Leutnant Boß seinen 38. Luftsturz.

Deftlicher Kriegsschauplatz.
Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Von der Düna bis zum Dnjepr war die Gefechtsaktivität nur in wenigen Abschnitten lebhaft.

Auf dem Nordufer des Pruth nahmen rheinische, bayerische und österreich-ungarische Regimenter die stark verschanzten russischen

Stellungen auf der Dolzok-Höhe und das Dorf Bojan im Sturm.

Hartnäckiger Widerstand der Russen wurde auch auf den Hügeln nordöstlich des Dolzok nach hartem Kampfe am Abend gebrochen. Mehr als 1000 Gefangene, 6 Geschütze und zahlreiche Maschinengewehre fielen in unsere Hand. Die Verluste des hinter den Rakitna-Abschnitt zurückgeworfenen Feindes sind schwer.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

Nördlich von Soweja im Sulita-Tal wurden unsere Sicherungen von kürzlich genommenen Höhen durch überlegenen feindlichen Angriff verdrängt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

In einigen Abschnitten rege Artillerietätigkeit.

Mazedonische Front:
Zwischen Prespa- und Doiran-See lebte mehrfach das Feuer auf.

Westlich des Wardar bei Ljumnica angreifende feindliche Abteilungen wurden von den bulgarischen Posten abgewiesen.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Bekanntmachung.

Die Erben des städt. Arbeiters Wilhelm Ammann und seiner Witwe Katharina geb. Kohler hier lassen der Teilung wegen die nachbeschriebenen Grundstücke hiesiger Gemarkung am

Montag, den 3. September 1917, vormittags 9 Uhr,
im Amtszimmer des Notariats 1, Amtsgerichtsgebäude Zimmer 9, öffentlich zu Eigentum versteigern. Die Versteigerungsbedingungen können in der Kanzlei des Notariats 1 eingesehen werden.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

1. Lgrb. Nr. 387: 3 a 02 qm Garten an der großen Gäß, Leit- und Blattgraben, es. Nr. 386 (Kühnle Gabriel Wwe. geb. Groner), af. Nr. 388 (Städt. Graben) 500 M
2. Lgrb. Nr. 7626: 11 a 23 qm Acker
1 a 53 qm Grastrain
auf. 12 a 76 qm im Lerchenberg,
es. Nr. 7625 (Sauder Abraham, Landwirt), af. Nr. 7578 (Hohleweg) 380 M
3. Lgrb. Nr. 5425: 8 a 69 qm Weinberg im oberen Dechantenberg, es. Nr. 5424 (Weiler Jakob Heinrich, Fabrikchlosser), af. Nr. 5426 (Sutter Friedrich, Maurer) 390 M
4. Lgrb. Nr. 291: 1 a 01 qm Hofraite, Ortsetter, Pfingstvorstadt, Pfingststr. Nr. 68, worauf: Ein einst. Wohnhaus mit Schopf und Balkenkeller, es. Nr. 273 (Pfingststraße), af. Nr. 295 (Pfingststr.)
5. Lgrb. Nr. 301: 0 a 27 qm Hofraite
7 a 53 qm Hausgarten
auf. 7 a 80 qm Ortsetter (zwischen der Pfingst- und dem Mühlgraben, Pfingststr. 68); auf der Hofraite ein einstöckiges Gartenhaus, es. Nr. 300 (selbst), af. Nr. 302 (Sauder Abraham).
6. Lgrb. Nr. 300: 1 a 55 qm Hausgarten ebenda,
es. Nr. 299 (Landesstatistik Eisenbahnverwaltung), af. Nr. 301 (selbst) 4000 M

Durlach, den 27. August 1917.

Großh. Notariat I.

Obstversteigerung.

Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe versteigert das diesjährige **Obsttragnis** an der Landstraße Nr. 1 am **Donnerstag, den 30. ds. Mts.,** morgens 7 Uhr beginnend, bei der Obermühle in Durlach.

Anerkanntes Saatgut.

Anerkannte Saatgutwirtschaft Hohenweltersbach.

Station Durlach.

Halbe Fracht bei Bahnbeförderung.

Weizen „Strubus Kreuzung 56“, I. Abfaat, M. 42 für 100 kg,
Weizen „Strubus Kreuzung 56“, II. Abfaat, M. 40 für 100 kg,
kurz im Stroh, daher sehr lagerfähig, bei starker Düngung höchste Erträge (keine Grannen).

Weizen „Strubus Dickopf“, II. Abfaat, M. 40 für 100 kg, ertragreiche, lagerfähige Sorte.

Beide Sorten sind weiße Dickopfweizen.

Wegen Saatkarte, Säckelendung usw. erhält jeder Besteller Nachricht.

Gute Saat von bewährten Sorten erhöht die Erträge.

Sofortige Bestellung wegen großer Nachfrage dringend nötig.

Heinrich Eckardt, Gutspächter.

Städtischer Verkauf.

Die Buchstaben T, U, V, W und Z erhalten morgen nachmittag mit Eier auch **Butter.**

Im städtischen Verkauf ist bis auf weiteres

Mineral-Nährhefe

in Packungen von 1/2 kg erhältlich. Preis pro Packung 1,80 M. Die Nährhefe dient zur Bereitung schwachsafter Speisen und wird besonders als Fleischersatz zur Verbesserung eiweißarmer Kost verwendet.

Weichtäse morgen vormittag an den Buchstaben F.

Durlach, den 28. August 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Städtische Sparkasse Durlach.

Bargeldloser Zahlungsverkehr.

Die Notwendigkeit der Einschränkung des Bargeldumlaufs macht es jedem Deutschen zur Pflicht, die Zahlungen auf dem Wege der **Verrechnung und Ueberweisung** zu begleichen. Dies geschieht auf einfache und zweckmäßige Weise und vollständig gebührenfrei durch Anschluß an den

Spartassen-Giro-Verkehr.

der durch seine Ausdehnung auf sämtliche deutschen Spartassen die beste Ueberweisungsmöglichkeit bietet.

Die

Einzahlungen auf Giro-Konto

können sowohl in bar — Zinsscheine und Schecks werden in Zahlung genommen — als namentlich auch durch Ueberweisung der Geschäftseingänge, sowie dauernder Bezüge, wie Gehalt, Mietzinsen und andere Zinsen etc., erfolgen.

Die

Verfügung über ein Guthaben auf Giro-Konto

geschieht durch Zahlungsaufträge mittelst der empfangenen Giro-Anweisungen. Für regelmäßig wiederkehrende Zahlungen, wie Steuern, Umlage, Miet- und Hypothekenzinsen, Gas- und Wasserrechnungen, Schulgelde, Krankentassenbeiträge u. s. w., genügt eine einmalige **Zahlungsanweisung**, die bis zum Widerruf ausgeführt wird.

Die Guthaben auf Giro-Konto sind in ihrer Höhe unbegrenzt und werden wie die übrigen Einlagen mit 4 % verzinst.

Zu Ueberweisungen auf sein Giro-Konto benutzt man am zweckmäßigsten die Giro-Verbindungen der städt. Sparkasse:

Reichsbank-Giro-Konto, Postscheckkonto Nr. 1216 Karlsruhe. Bankkonto: **Badische Bank, Karlsruhe,** und **Rheinische Kreditbank, Filiale Karlsruhe.**

Weitere Auskunft wird an der Kasse bereitwilligst erteilt.

Die Verwaltung

Konzert-Zither,

gebrauchte, guterhaltene, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 510 an den Verlag dieses Blattes.

Möbel aller Art

kaufen Sie billig

Krämers An- und Verkauf Karlsruhe, Kaiserstr. 69, part.



Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber, unvergeßlicher Sohn und Bruder

Alfred Mamier

Unteroffizier, Gewehrführer bei einer Masch.-Gew.-Komp. seit 1915 Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und der badischen silbernen Verdienstmedaille im Alter von 23 1/2 Jahren am 10. August 1917, morgens 3 Uhr, durch Granatschuß den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Durlach, den 28. August 1917.

In tiefer Trauer:

Fr. Xaver Mamier und Familie.



Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein jüngster, lieber, herzenguter, unvergeßlicher Sohn

Musketier Gustav Schwedes

am 22. Juli im 30. Lebensjahr bei einem Patrouillen-gang den Tod gefunden hat.

Ruhe sanft in fremder Erde!

Durlach, den 28. August 1917.

In tiefem Schmerz:

Die trauernde Mutter und Kinder,
Bruder Otto, 3. Jt. im Felde.

Wir gewähren für Gelder zum Zwecke der Zeichnung der 7. Kriegsanleihe, die voraussichtlich im September d. J. aufgelegt wird,

4 1/2 % Zinsen

bis zum Zeichnungstage.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

Depositenkasse Durlach
Hauptstraße 32.

Arbeiter und Arbeiterinnen,

auch jugendliche, finden sofort Beschäftigung.

G. Genschow & Co., A.-G.

Fabrik bei Wolfartsweier.

Frauenhaare,

ausgekämmte, kauft fortwährend
Karl Liede, Friseur.

Kaufe gebrauchte Möbel

aller Art. Angebote unter Nr. 460 an den Verlag dieses Blattes.

Kopfgeiß, „Saubere“

vernichtet schnell und sicher Kopfläuse, Kleiderläuse, Wanzen und anderes Ungeziefer mit Brut, entfernt Schuppen und reinigt die Kopfhaut. Flasche 50 S. Nur in der Adler-Drogerie Aug. Peter.



Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem schweren Verlust meines guten Sohnes

Willi Heidt

spreche ich meinen innigsten Dank aus.

Durlach, den 27. August 1917.

Frau Kath. Heidt Wtw.

Unterricht!

in Sabelberger Stenographie und Maschinenschriften erteilt Fräulein gründlich und rasch fördernd, ebenso Buchführung, Rechtschreiben, Schön- und Handschrift. Laut Zeugnisse überraschende Erfolge.

Früher Dürnbachstr., jetzt Gröhingerstraße 21 (Eingang Werderstr.), 3. Stock. Anmeldungen jederzeit.

Granatbroche verloren

von Turmberg Gut Schöneck bis Roonstraße. Abzugeben gegen Belohnung

Roonstr. 4, 3. St. 1.

Diejenige Person, welche in einem Garten in Aue eine Bluse und ein Hemd entwendet hat, wird gebeten, die Sachen wieder an Ort und Stelle abzugeben, andernfalls gerichtliche Anzeige erfolgt.
Johann Born.

Mädchen-Gesuch.

Auf 1. oder 15. Okt. wird für einen kl. Haushalt ein fleißiges, ehrliches Mädchen gesucht, das schon gedient hat und der Hausarbeit sowie der bürgerlichen Küche vorstehen kann. Näheres zu erfragen bei Frau Kohler, Auf dem Schloßle 2, Durlach.

Ein Dienstmädchen,

das ehrlich und fleißig ist, auf 15. Sept. oder 1. Okt. gesucht.
Frau Silber, Turmbergstr. 4.

Monatsmädchen oder -frau

auf sofort oder später gesucht
Zehntstraße 7, parterre.

Mädchen oder Frau

für 1. September gesucht. Näheres Hauptstraße 4.

Acker,

25,92 ar, 22 1/2 m Straßenfront, als Bauplatz geeignet, mit tragbaren Obstbäumen am Gröhingerweg zu verkaufen. Näheres im Verlag dieses Blattes.

Hans mit Garten

in Durlach oder Aue zu kaufen gesucht. Gest. Angebote unter Nr. 511 an den Verlag d. Bl.

Umzüge

übernimmt
Leo Weber, Kelterstr. 1.
Dasselbst ist ein zweiräderiger Handwagen zu verkaufen.

Privat-Unterricht

in Maschinenschriften, Stenographie, Schönschreiben etc. wird bei sorgfältiger schneller Ausbildung zu mäßigen Preisen erteilt. Anmeldungen von 6 1/2 Uhr abends
Schloßstraße 9 II.

Zum Einlegen von Eiern

empfehle

Wasserglas

frisch eingetroffen.

Julius Schaefer

Blumen-Drogerie, Durlach.

Daniels Konfektionshaus

Karlsruhe

Wilhelmstr. 34, 1 Treppe.

Kinder-Mäntel

Wetter-Mäntel

in allen Größen

— zu mäßigen Preisen. —

Gut möbliertes Zimmer

in freier Lage zu vermieten. Zu erfragen im Verlag d. Bl.

Möbl. Zimmer mit Kost

und etwas Küchenbenützung per sofort oder 15. Sept. zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 512 an den Verlag d. Bl.

2-3-Zimmerwohnung

in Durlach oder näherer Umgebung auf sofort oder später gesucht. Angebote nach Karlsruhe, Herrenstraße 2, Hauke.

2-Zimmerwohnung mit Zugehör an kleine Familie auf 1. Oktober zu vermieten

Wilhelmstraße 2.

Eine Wohnung von 2 Zimmern samt Zugehör sofort oder später zu vermieten

Aue, Waldhornstr. 74.

Pepsinwein

bewirkt großen Appetit, hebt die Kräfte und beseitigt schlechte Verdauung.

Adlerdrogerie Aug. Peter.

Einige Bentner Hosenbirnen werden abgegeben. Zu erfragen bei Dill im Waldhorn.

Ein sehr guterhaltener

Gartenhaus

ist zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.